

Eine Friedenstaube in Quickborn gelandet



Schüler des sechsten Jahrgangs haben mit ihrer Philosophie-Lehrerin Sabine Langhans nach dem Ursprung der Friedenstaube geforscht. Schulleiter Michael Bülick präsentiert das Kunstwerk von Richard Hillinger.

Foto: pja

Quickborn (pja) – Sie ist aus Bronze, die Friedenstaube, die dem Elsensee-Gymnasium „zugeflogen“ ist. Es gibt dreißig dieser goldfarbenen Tauben in Lebensgröße, vom Landshuter Künstler Richard Hillinger zum 60. Jahrestag der Erklärung der Allgemeinen Menschenrechte der Vereinten Nationen geschaffen (10.12.2008) „Jede einzelne Taube steht für einen der dreißig Artikel der Menschenrechte. Die Tauben, die alle einen Ölzweig als Friedenszweig im Schnabel tragen, sind inzwischen weltweit unterwegs“, erklärt Schulleiter Michael Bülick den Hintergrund der Aktion.

Da es dem Künstler und dem Schirmherrn Bundespräsident a. D. Roman Herzog darum geht, die Menschenrechte im Bewusstsein zu verankern, fliegen sie nicht nur zu berühmten Persönlichkeiten, sondern nun

auch zu Schulen. „Wir begrüßen das und sind sehr stolz, dass Hillinger eine seiner Tauben nach Quickborn an unsere Schule geschickt hat“, sagte Schulleiter Bülick bei einem Pressegespräch. Jede Taube soll den Namen einer Persönlichkeit tragen, die sich mit besonderem Engagement für die Wahrung der Menschenrechte eingesetzt hat. Das Elsensee-Gymnasium entschied sich dafür, ihr den Namen Albert Einsteins (1879 – 1955) zu geben. „Zweifelloos ist neben Einsteins herausragendem Erfolg als Physiker seine besondere Bedeutung auch darin zu sehen, dass er sich als Persönlichkeit aus tiefer Überzeugung für die Menschenrechte eingesetzt hat“, erklärte der Schulleiter. Während der vergangenen Wochen haben sich die Schüler im Unterricht und in Projekten mit dem Thema

„Menschenrechte“ und dem Symbol der Taube auseinandergesetzt. So forschten Schüler des sechsten Jahrgangs im Religions- und Philosophie-Unterricht nach dem Ursprung der Friedenstaube. Im Kunstunterricht ist die Taube auf Postern dargestellt worden, und im Physikunterricht hat sich der elfte Jahrgang mit dem Werk und der Biografie Albert Einsteins beschäftigt. „Dabei ist die Idee entstanden, die Taube möge die Stationen von Einsteins Lebensweg abfliegen, unsere Botschaft in die Welt hinaustragen und immer wieder einmal ans Elsensee-Gymnasium zurückkehren“, schilderte Bülick die ersten Resultate. Ob die Taube diese Reise direkt antreten wird oder zuvor noch anderen Personen oder Institutionen übergeben werden soll, darüber werde derzeit noch nachgedacht.